

Rubus holandrei P.J. Müll.
= **Rubus grossus** H. E. Weber
Grobe Haselblattbrombeere

Bestimmungsrelevante Merkmale:

Schössling	<ul style="list-style-type: none">- Form: kräftig, Durchmesser bis 8-10 mm, kantig, flachseitig oder schwach rinnig- Behaarung: kahl- Stieldrüsen: ohne- Stacheln: zu 3-8 pro 5 cm, fast gleichartig, (überwiegend) gerade, bis 4-6 mm lang
Blätter	<ul style="list-style-type: none">- Blättchenanzahl: etwa 1-2 mm fußförmig 5-zählig- Behaarung: oberseits mit 0(-10) Härchen pro cm², verkahlend, unterseits fühlbar bis samtig weich behaart, ohne Sternhaare oder schwach filzig- Endblättchen: Stielchenlänge (25-)30-40 % der Spreitenlänge, aus herzförmigem Grund breit eiförmig bis rundlich elliptisch, in eine etwas abgesetzte, 10-15 mm lange Spitze verschmälert, lebend meist unregelmäßig grobwellig- Serratur: mit allmählich scharf zugespitzten Zähnen mäßig bis stark periodisch mit längeren, fast geraden Hauptzähnen und dazwischen oft etwas eingeschnittenem Blattrand, 2-4(-5) mm tief- Seitenblättchen: untere sitzend, viel kürzer als der Blattstiel- Blattstiel: oberseits fast kahl, mit 7-13 schwach gekrümmten Stacheln
Blütenstand	<ul style="list-style-type: none">- Form: angenähert pyramidal- Blätter: meist 5-10 cm unter der Spitze beginnend- Achse: gewöhnlich fast kahl, stieldrüsenlos, pro 5 cm mit 5-12 ziemlich schlanken, geraden oder schwach gekrümmten, bis 3-5 mm langen Stacheln- Blütenstiele: 10-20 mm lang, filzig und kurz abstehend behaart, ohne Stieldrüsen, mit 3-15 etwas ungleichen, breiten, gelblichen, bis 2-3 mm langen Stacheln- Kelch: graugrün, stachellos, zur Fruchtzeit ± abstehend- Kronblätter: weiß, seltener etwas rosa, rundlich- Staubblätter: die grünlichweißen Griffel wenig überragend. Antheren kahl- Fruchtknoten: kahl

Kurzcharakteristik: Kennzeichnend für die Art sind insbesondere ihre kahlen Schösslinge, die großen, oberseits fast kahlen, meist sehr grobgesägten Blätter sowie das völlige Fehlen von Stieldrüsen. Die Pflanze gehört mit ihren kräftigen Schösslingen und oft recht großen, meist grobwelligen Blättern zu den robustesten Arten der Sektion Corylifolii.

Ähnliche Taxa: *R. gothicus*, *R. wahlbergii*

Ökologie und Soziologie: In Gebüsch und an sonnigen Waldrändern auf nährstoffreichen, oft kalkhaltigen Böden.

Verbreitung: Bislang nachgewiesen im nordöstlichen Bayern vom Raum Coburg bis Regensburg, in Hessen bei Büdingen und in Niedersachsen am Südrande des Harzes. Außerdem anscheinend nicht selten in Böhmen, vereinzelt auch in Mähren.